



U18-Oberbürgermeister*in-Wahl 2023 Darmstadt

Antworten der Kandidat*innen

Gerburg Hesse-Hanbuch

<https://hesse-hanbuch.de/>



1. Was sind ihre wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt? Was möchten Sie in Ihrer Amtszeit für Kinder und Jugendliche anstoßen?

Ich möchte gerade auch mit den Kindern und Jugendlichen das Gespräch suchen und zuhören: Welche Angebote sind schon gut, welche sollten besser werden und welche fehlen. Kinder und Jugendliche sollen sich in unserer Stadt wohlfühlen. Sie sollen gerne in Darmstadt wohnen. Zusammen können wir einiges auf den Weg bringen.

2. Was wollen Sie dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Chancengleichheit und vor allem Bildungschancengleichheit sind schon immer die wichtigsten Leitlinien der FDP-Politik. Das Ziel muss sein, dass jede und jeder seinen Weg nach seinen individuellen Fähigkeiten frei wählen kann unabhängig vom Elternhaus. Das beginnt mit der frühkindlichen Bildung im Kindergarten. Jedes Kind sollte schon dort seine Talent entdecken dürfen, toben, malen, sich verstecken, Schuhe binden und die deutsche Sprache lernen... Für Grundschulen habe ich eine konkrete Idee. Seit 10 Jahren gibt es einen breitensportlichen Wettbewerb, bei dem die Kinder für Fair Play- eine passender Überbegriff für Gleichberechtigung, Integration und Inklusion- sensibilisiert werden. Während einer Schulsportgala tragen dabei die Kinder ihre Vorstellungen vor, und diese mutigen Beiträge stimmen optimistisch, zuversichtlich, hoffnungsfroh! Ich würde mich dafür einsetzen, dass alle Grundschulen in Darmstadt sich an diesem Wettbewerb beteiligen. Ich stehe dafür, dass jeder sein Leben und seine Zukunft selbstbestimmt gestalten kann. Daran kann ich als Oberbürgermeisterin mitwirken, aber es ist die Aufgabe der ganzen Gesellschaft, damit Gleichberechtigung, Integration und Inklusion gelebt werden. Staat und Gesellschaft müssen dies ermöglichen.

3. Was wollen Sie in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Klimaschutz muss auch auf der lokalen, kommunalen Ebene angepackt werden– mit ganz konkreten Projekten. Die Stadt darf nicht immer mehr zubetoniert und zu dicht bebaut werden. Photovoltaikanlagen müssen auf allen Dächern erlaubt werden, Regenwasser muss dem Grundwasser zugeführt werden oder wenigstens als Brauchwasser genutzt werden. Es muss mehr Grün in die Stadt, z.B. durch horizontale Gärten. Es müssen wirksame Projekte umgesetzt werden und das Geld darf nicht für teure Beratungsaufträge verballert werden.

4. Wie sieht für Sie zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Ich möchte, dass jeder Verkehrsteilnehmer seinen Platz hat und sich niemand gegängelt fühlen. In den letzten Jahren wurde der Schaffung neuer Radwege viel Aufmerksamkeit geschenkt. Viele Radfahrer sind nicht zufrieden, weil an manchen Stellen zu viel und an anderen Stellen gar nichts gemacht wurde. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sind gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer. Viele Darmstädter sind aus ganz verschiedenen Gründen aufs Auto angewiesen- das ist ihr gutes Recht. Die Verkehrsplanung muss auch an Autofahrer denken, dazu gehören auch Parkplätze. Die Situation während der Rushhour ist unbefriedigend. Insgesamt sollte ein Verkehrsentwicklungsplan, der explizit das Umland einbindet, Struktur schaffen. Ein Verkehrsleitsystem ist bereits angedacht und an einer Verbesserung des ÖPNVs muss immer gearbeitet werden.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister*in-Wahl 2023 Darmstadt

Antworten der Kandidat*innen

Gerburg Hesse-Hanbuch

<https://hesse-hanbuch.de/>



Welche Ideen gehen Euch durch den Kopf? Ich setzte mich für Tempo 40 in der ganzen Stadt ein, vor den Schulen ist allerdings eher Tempo 30 angebracht. Kommt Ihr sicher mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule? Oder in angemessener Zeit mit den Öffis? Lasst es mich wissen!

5. Was wollen Sie tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Für das Wahlrecht ab 16 bei Kommunalwahlen hat die FDP im vergangenen Jahr im Landtag gestimmt. Der Vorschlag wurde leider mit den Stimmen der Landtagskoalition aus CDU und Grünen abgelehnt. In Pfungstadt wurde während meiner Zeit in der Stadtverordnetenversammlung versucht, ein Jugendparlament zu etablieren. Viele waren Feuer und Flamme für diese Idee, auch manche Jugendliche in der Stadt. Das Vorhaben ist dann im Sande verlaufen: zu teuer, zu starr, zu wenig Interesse bei der Jugend, weniger mangels Interesse, als mangels Zeit und überbordender bürokratischer Abläufe. Vielleicht könnten die Schulsprecher in ihren Schulen Ideen und Kritikpunkte sammeln und zusammen mit den entsprechenden Ansprechpartnern in der Verwaltung zusammentragen, diskutieren und priorisieren...und das ca. 2x im Jahr. So könnte man sich von Projekt zu Projekt weiter vorarbeiten und im engen Austausch bleiben. Ähnlich könnte das auch mit Vertretern von Kindern gehen.

6. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass sich Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum treffen?

Es gibt in Darmstadt in allen Stadtteilen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Aus meiner Sicht bietet die Jugendförderung ein breites Angebot, die Möglichkeit Ideen einzubringen und mit zu gestalten. Aber es fehlen Plätze und Orte, wo die Jugend unter sich sein kann. Was braucht Ihr? Was wünscht Ihr Euch? Ein Clubhaus für Parties, Spieleabende, Veranstaltungen?

Persönliche Fragen:

1. Wollten Sie schon immer Politikerin werden? Was ist das Besondere daran?

Nein! Ich bin Apothekerin...und zwar sehr gerne. Aber ich bringe mich gerne ein, packe lieber mit an, als zu meckern und die Hände in den Schoß zu legen. Es macht Spaß mitzugestalten, die Stadt, in der man lebt, besser kennenzulernen. Ich kann nur jedem empfehlen, in die Kommunalpolitik hinein zu schnuppern. Die Stadtverordnetensitzungen sind öffentlich. Da sieht man, wie schwierig es oft ist, einen Kompromiss zu finden. Kommunalpolitik ist spannend und betrifft jeden ganz direkt!

2. Waren Sie schon als Jugendliche politisch engagiert? Wie?

Bei uns zuhause wurde immer diskutiert. Wenn mein Vater nicht gearbeitet hat, saß er auf seinem Lieblingsplatz und hat seine Zeitungen studiert. Oft ergaben sich tolle Gespräche, für die ich sehr dankbar bin. Ich bin als Jugendliche nicht parteipolitisch aktiv gewesen, aber ich war oft Klassensprecherin und auch in der Schülervvertretung aktiv. Das ist kein politisches Amt in dem Sinne, aber man muss zuhören können und wollen, begreifen, wo der Schuh drückt und nach kompromissfähigen Lösungen suchen. Ich nehme gerne Verantwortung wahr und habe immer versucht, etwas beizutragen, z.B. im Vorstand einer Kindergruppe, im Elternbeirat. Meine Erfahrungen in der Stadtverordnetenversammlung in Pfungstadt haben mir gezeigt, dass ich mich gerne für die

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister*in-Wahl 2023 Darmstadt

Antworten der Kandidat*innen

Gerburg Hesse-Hanbuch

<https://hesse-hanbuch.de/>



Kommunalpolitik engagiere. Meine Zeit dort hat außerdem den Gedanken reifen lassen, Mitglied einer Partei zu werden, und zwar der FDP!

3. Falls ja: Für welche Themen haben Sie sich damals eingesetzt?

Ich war parteipolitisch nicht aktiv. Daher kann ich hier nur sagen: Gleichberechtigung und Gerechtigkeit waren schon immer meine Themen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt
Darmstadt

